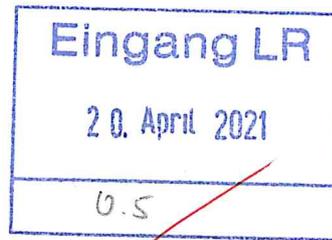


IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück

An den Landrat des Kreises Gütersloh
Herrn Sven-Georg Adenauer
Herzebrocker Straße 140
33334 Gütersloh



Anregung an den Kreistag nach § 21 KreisO NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte leiten Sie das anliegende Schreiben an die zuständigen Stellen weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Ramme, Gewerkschaftssekretärin

Datum:
19.04.2021

Ihre Mitgliedsnummer:

Unser Zeichen: JR

Telefon:
05242 40742-19

Fax:
05242 4074222

E-Mail: jana.ramme@igmetall.de

Öffnungszeiten:

Mo Di Do	08.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Mi	10.00 bis 12.00 Uhr
	13.00 bis 16.00 Uhr
Fr	08.00 bis 13.00 Uhr

IG Metall Gütersloh - Oelde
Bahnhofstr. 8
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242-40742-0
Fax: 05242/40742-22

Internet:
guetersloh-oelde.igmetall.de

Datenschutzhinweis: Name, Adresse und zur Bearbeitung nötige Angaben werden vorübergehend gespeichert.

Ld Bk Hess-Thür Gz Ffm
BLZ: 500 500 00 Konto-Nr.: 83 064 006
IBAN: DE81 5005 0000 0083 0640 06

BIC: HELADEFXXX
Gläubiger-ID: DE71ZZZ00000053593
Steuer-Nr.: 045 224 22021

IG Metall –
Gewerkschaft für Produktion
und Dienstleistung im DGB

Antragssteller:
Bündnis.Azubi.Wohnen
c/o IG Metall Gütersloh-Oelde
Bahnhofstraße 8
33378 Rheda-Wiedenbrück

Gütersloh, 19.04.2021

An den Landrat des Kreises Gütersloh
Herrn Sven-Georg Adenauer
Herzebrocker Straße 140
33334 Gütersloh

Anregung an den Kreistag nach § 21 KreisO NRW.

Ein Azubi-Wohnheim für den Kreis Gütersloh

Sehr geehrter Herr Adenauer,

das Bündnis.Azubi.Wohnen regt hiermit die Prüfung der Realisierung eines Wohnheims für Auszubildende im Kreis Gütersloh an. Dazu schlagen wir folgende Schritte vor:

1. Die Kreisverwaltung prüft die erforderlichen Rahmenbedingungen und mögliche Umsetzungsmöglichkeiten für ein Azubi-Wohnheim im Kreis Gütersloh.
2. Dazu sollten insbesondere auch Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten erwogen werden.
3. Die Kreisverwaltung nimmt Gespräche mit Wirtschaft, Handwerk und anderen Akteuren der Beruflichen Bildung im Kreis Gütersloh auf.
4. Die Kreisverwaltung nimmt Gespräche mit den Kommunen im Kreis auf, um mögliche Kooperationen und denkbare Standorte zu prüfen.
5. Die Kreisverwaltung stellt den Ausschüssen des Kreistags verschiedene erfolgreiche Konzepte für Azubi-Wohnheime in anderen Kommunen vor und zeigt Wege für eine Umsetzung vor Ort auf.

Begründung:

Wohnen in Deutschland wird immer teurer. In den letzten Jahren sind die Mieten in NRW um durchschnittlich 15% gestiegen. Auch im Kreis Gütersloh ist dieser Trend zu erkennen. Gerade für junge Menschen in der Ausbildung ist die Finanzierung einer eigenen Wohnung so meist nicht möglich. Die Ausbildungsvergütungen reichen nicht aus, die Mieten sind zu hoch. Oft fehlt es nicht nur an bezahlbarem, sondern überhaupt an geeignetem Wohnraum für junge Menschen. Und dass, obwohl zwei Drittel der Auszubildenden laut aktuellem DGB Jugend-Ausbildungsreport selbständig in den eigenen vier Wänden leben möchten. Den tatsächlichen Auszug aus dem Kinderzimmer schaffen jedoch nur 23% aufgrund der oben genannten Gründe.

Eine Möglichkeit, dem entgegen zu wirken, ist die Bereitstellung von günstigem Wohnraum in Form eines Azubi-Wohnheims. Dies wäre im Kreis Gütersloh für junge

Menschen der notwendige Ansatz, um den genannten Entwicklungen entgegenzuwirken und gleichzeitig den Kreis Gütersloh für junge Menschen attraktiver zu machen. Dass solche Konzepte für junge Menschen, Azubis, Schulen und die Wirtschaft vor Ort erfolgreich sind, zeigt die Stadt Hamburg und die Stiftung Azubiwerk (<https://azubiwerk.de/>).

Als wirtschaftlich starker Kreis bietet es auch den vielen fest in der Region verankerten Unternehmen die Chance ihren Auszubildenden weitere Möglichkeiten anzubieten. Auf diese Weise können sie schnell in unserem Kreis heimisch und nicht nur ihre Ausbildung hier absolvieren, sondern Mitbürger*innen, Freund*innen und Kolleg*innen werden. Wir sehen damit in dem Azubi-Wohnheim eine Chance für den Kreis Gütersloh den Azubis ein stärkeres Umfeld zu bieten, die Attraktivität einer Ausbildung im Kreis Gütersloh nach zuletzt rückläufigen Ausbildungszahlen zu stärken und die Situation am Wohnungsmarkt insbesondere für junge Menschen zu verbessern. Denn davon könnten nicht nur Auszubildende profitieren, eine Erweiterung auf Personengruppen wie dual Studierenden, Praktikant*innen oder Werksstudierende ist ebenso denkbar.

Für das Bündnis.Azubi.Wohnen:

Jana Ramme, IG Metall Jugend Gütersloh
Henri Röttger, JAV Miele Gütersloh
Vahit Uyar, DGB-Jugend OWL
Matthis Haverland, Jusos Kreisverband Gütersloh
Emanuel Zurbrüggen, Linksjugend_solid Gütersloh

Über das Bündnis.Azubi.Wohnen:

Zu dem Bündnis Azubi.Wohnen haben sich bereits im Jahr 2019 verschiedene Jugendverbände zusammengeschlossen, um die Idee eines Wohnheims für Auszubildende im Kreis Gütersloh voranzutreiben. Mit unserer Anregung an den Kreistag wollen wir unsere Idee nun in die politische Diskussion einbringen. Natürlich sind wir sehr daran interessiert auch im weiteren Prozess mitarbeiten zu können. Zum Bündnis gehören die Jusos Gütersloh, die Linksjugend_Solid Gütersloh, die JAV von Miele Gütersloh, die DGB-Jugend OWL und die IG Metall Jugend Gütersloh-Oelde.